

Online abrufbar unter:

[http://www.volksblatt.at/politik/fakten\\_fuer\\_schulentwicklung\\_in\\_oe\\_29042014/](http://www.volksblatt.at/politik/fakten_fuer_schulentwicklung_in_oe_29042014/)

zuletzt aktualisiert am: 19.05.2014

## Fakten für Schulentwicklung in OÖ

### Mehrheit der Eltern und Schüler sind „zufrieden“ mit der gewählten Schule

Ein österreichweit einzigartiges Feedback-System für die Qualitätssicherung in den oberösterreichischen Hauptschulen und Neuen Mittelschulen wurde nun entwickelt und stellt laut Bildungs-Landesrätin Doris Hummer (ÖVP) und Landesschulratspräsidenten Fritz Enzenhofer den heimischen Schulen ein gutes Zeugnis aus.

Die Befragungen — insgesamt nahmen rund die Hälfte der Schulen teil — ergänzen externe Kompetenzmessungen wie Bildungsstandards und internationale Testungen. Den Schulen soll damit geholfen werden, an ihrer eigenen Entwicklung weiterzuarbeiten. Sie

sollen eventuell vorhandene Schwachpunkte möglichst frühzeitig erkennen, analysieren und beheben können.

17.560 Schüler beziehungsweise 14.000 Eltern haben bisher daran teilgenommen. Das Fazit: 80 Prozent der Schüler würden sich wieder für ihre Schule entscheiden. 83 Prozent der Eltern würden diese weiterempfehlen. Auch das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern wird von rund 80 Prozent als sehr positiv bewertet. Wenn es um die Freude am Unterricht geht, nehmen die Schüler am liebsten an Bewegung und Sport (83 Prozent), technischer Werkerziehung (74 Prozent) sowie Geschichte und Sozialkunde (67 Prozent) teil. Am wenigsten Freude haben sie mit Physik (45 Prozent), geometrischem Zeichnen (33 Prozent) und Chemie (32 Prozent).

Die Detail-Daten stehen nur der betroffenen Schule zur Verfügung, „es geht nicht um Kontrolle“ so Enzenhofer, selbstverständlich könne der Schulleiter aber die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Das System solle nun ausgebaut werden, damit sich alle Schulen dann regelmäßig Feedback holen können, ergänzt Hummer.



V. l.: Johann Engleitner (Wissenschaftlicher Projektverantwortlicher EQ), LR Doris Hummer und LSR-Präsident Fritz Enzenhofer  
© Foto: Land OÖ/Grilnberger

**Volksblatt**

Diesen Artikel finden Sie in der Ausgabe vom Dienstag den 29. April 2014